

Bienenstich/Wespenstich

Achtung Insekten

Säuglinge sollten im Kinderwagen im Freien nicht unbeobachtet und unbeaufsichtigt abgestellt werden. Ein Wespenstich im Bereich des Mundes kann durch Anschwellen der Schleimhäute zu einer lebensbedrohlichen Atemstörung führen. In den „Sonnenmonaten“ sollte Obst, Süßsachen und Getränke kontrolliert werden durch die Erwachsenen im Hinblick auf Wespen und Bienen, die sich im unmittelbaren Bereich von Getränken und Essen befinden.

Es läßt sich nicht vermeiden, dass Kinder in eine Biene treten und gestochen werden, oder aber an sonstigen Körperstellen durch einen Wespenstich verletzt werden. Insektenstiche können erfolgen durch Honigbienen, Wespen und Hornissen. Häufig erfolgen diese Insektenstiche dann, wenn sich diese Tiere in Nestnähe bedroht fühlen oder wenn man nach ihnen schlägt.

Mein Kind ist gestochen worden – was ist zu tun?

Der Einzelne reagiert auf diese Insektenstiche sehr unterschiedlich. Es gibt eine lokale Sofortreaktion auf das Stichgift und zum anderen kann dadurch eine allergische Reaktion ausgelöst werden. Die Häufigkeit liegt bei 1:10.

Der Stich verursacht eine starke Schwellung und starke Schmerzen, die einige Tage andauern können. Dies kann sich über einen Zeitraum von 3 bis 6 Tagen erstrecken. Die heftigsten Symptome treten am 2. bis 3. Tag auf. Die Auswirkungen hängen von der Lokalisation des Stichs und auch davon ab von der Menge des Stichgiftes. Deshalb ist es wichtig, wenn man die Einstichstelle und der Stachel identifiziert werden können, sollte dieser möglichst schnell entfernt werden. Je schneller die Entfernung des Stachels erfolgt, um so weniger Giftstoffe gelangen in die Wunde. Als Soforttherapie nach Entfernung des Stachels sollte das Hautareal gekühlt werden und lokal eine antibakterielle Salbe oder eine Hydrocortisonsalbe appliziert werden.

Wie erkennt man eine schwerwiegende Reaktion des Körpers auf einen Insektenstich

Alle Allergiker oder Betroffene, die zu einem früheren Zeitpunkt von Insekten gestochen wurden und sensibilisiert wurden (Insektengiftallergie) kann bereits durch einen Stich in eine lebensbedrohliche Lage kommen. Die schnell sich zeigenden Symptome beginnen mit einer Hautreaktion wie Rötung, Schwellung und Quaddeln, allgemeine Reaktionen wie Übelkeit, Kopfschmerzen und Erbrechen, großflächiges Ausbreiten auf der Haut, Atemnot und Kreislaufstörungen. Wenn eine solche sich rasch fortschreitende Reaktion zeigt, sollte man die Ambulanz einer Klinik aufsuchen oder den Notarzt rufen, damit dann entsprechende Medikamente schnellst möglich verabreicht werden können.

Vorbeugende Maßnahmen

Vermeiden Sie bei Ihren Kindern folgende 3er-Kombination:

1. Kinder,
2. im Freien,
3. Essen und Trinken von Süßem,

insbesondere an heißen sonnenreichen Tagen.

Wenn sich dies nicht immer vermeiden läßt, ist es wichtig Kinder und angebotene Speisen unter genauer Beobachtung halten.